

mein Blick in die nächste Zukunft wäre noch trüber, als er ist, leuchtete nicht in der katholischen Kirche ein Mann wie Weiller hervor, der den Muth hat, als Director der Schulanstalten in München eine Rede drucken zu lassen: „über eine gewöhnlich nicht genug beachtete Form des Unglaubens.“ Unsere sich zum Aberglauben hinneigenden protestanten sollten diese Rede eines katholischen Geistlichen herzigen. In so wenig Blättern habe ich noch nie so herzeindringend und schön die unseligen Folgen des Aberglaubens dargestellt gefunden. Auch wünschte ich, daß unsere protestanten Weiller's Rede „über die religiöse Aufgabe unsrer Zeit“ — lesen mögen. Einen so hell denkenden katholischen Geistlichen hat Baiern, und doch können sich zur protestantischen Religion öffentlich bekennende Prediger verleiten lassen, ihren römisch-katholischen König zum obersten Bischof ihrer protestantischen Kirche zu erklären, — ihn, der als katholischer König in Glaubenssachen unter dem zu fürchtenden Bannstrahl des Papstes steht. Ist da nicht zu fürchten, daß in Baiern auf protestantischen Kanzeln, gleich dem verstorbenen Oberhofprediger v. Stark zu Darmstadt, katholische Lehren durch geheime Päpster vorgetragen werden?

Um den Geist der römisch-katholischen Kirche kennen zu lernen, wie er noch in unsren Tagen die Glaubensfreiheit der protestanten unter einem katholischen Monarchen unterdrückt, so lese man „Nachrichten über den jetzigen Zustand der Evangelischen in Ungarn, von Gregor von Berzowiezz.“ Nicht sehr groß ist der Unterschied, wie die protestanten in Ungarn unter der Regierung ihres christlichen Kaisers von den Katholiken behandelt werden und wie die Mahomedanische Regierung sich in Friedenszeiten gegen Christen beträgt.